

Jubel am Kilimandscharo - Neue Schulbücher für Rebmann-Bibliothek

Völlig begeistert sind Lehrer, Schülerschaft und Peniel Shali als langjähriger Unterstützer der Rebmann-Bibliothek in Kalali am Fuß des Kilimandscharo über zahlreiche neue Bücher für die Schule in Kalali.

Die Evangelische Petrus-Lukas-Kirchengemeinde Gerlingen hatte anlässlich des 200. Geburtstages des aus Gerlingen stammenden Johannes Rebmann Mitte 2020 in einer Kollekte 746,62 € für Kalali gesammelt.

„Die Rebmann-Stiftung hat wie schon seit Jahrzehnten für Spenden ins Rebmann-Dorf Kalali die Organisation übernommen. Wir bedanken uns bei der Kirchengemeinde und allen Spenderinnen und Spendern und sind froh, die Schule direkt neben der Rebmann-Bibliothek mit neuen Bücher wieder auf aktuellen Wissensstand gebracht zu haben“, freut sich Dr. Markus Rösler, der Vorstandsvorsitzende der Stiftung.

„Mit unserer Spende möchten wir das Werk von Johannes Rebmann als besonders bedeutsamem Gerlinger Missionar in Ostafrika unterstützen. Bildung ist Grundlage für fairen Umgang miteinander. Wir sind sicher, dass Johannes Rebmann, der ja selbst Sprachforscher war und großen Wert auf Verständigung und Verständnis zwischen ihm und den Menschen in Afrika legte, diese Art der Kooperation und der Unterstützung sehr begrüßen würde“, betont Dr. Martin Weeber, geschäftsführender Pfarrer der Petrus-Lukas-Kirchengemeinde.

Shali ist seit 1993 erster Ansprechpartner für Kirche und Rebmann-Verwandtschaft in Kalali. Der heute 69jährige wuchs direkt am Rebmann-Stein auf und teilte aus Tansania mit: „Asante sana - vielen Dank schallt es der Kirche und der Rebmann-Stiftung in Gerlingen aus Tansania entgegen. Pfarrer und Kirchengemeinde im Rebmann-Dorf Kalali sagen ebenso wie Shali ganz herzlichen Dank für die Bücher und wünschen Gottes Segen. Die Bücher stehen den Kindern nun in der Rebmann-Bibliothek zur Verfügung, die 1993 direkt neben einer großen Grundschule und nahe des Rebmann-Steines gebaut wurde.“

Die Rebmann-Bibliothek war 1993 in Anwesenheit des damaligen Generalsekretärs des Lutherischen Weltbundes, Gunnar Staalsett aus Norwegen sowie Bischöfen aus vier Kontinenten eingeweiht worden. Aus Gerlingen nahmen damals Pfarrer Helmut Luckert, sowie von der Rebmann-Verwandtschaft Rösler und Christian Haag teil. Die Bibliothek steht nur wenige Meter neben einem 1933 zu Ehren Johannes Rebmann errichteten Gedenksteins.

Der 1820 in Gerlingen geborene Missionar Johannes Rebmann lebte 1846 - 1875 ohne Unterbrechung in Ostafrika. In Rabai bei Mombasa errichtete er eine Missionsstation, dort liegen auch seine Frau und sein einziger Sohn begraben. 1848 sah er als erster Europäer den schneebedeckten Kilimandscharo und berichtete davon nach Europa. Englische Geographen verspotteten ihn viele Jahre lang, da so nah am Äquator kein Schnee liegen könne – französische Geographen verliehen ihm eine Ehrenmedaille für seine Entdeckung.

Die Rebmann-Stiftung wurde 2002 gegründet mit dem ersten Ziel, das konkret vom Abbruch bedrohte Rebmann-Geburtshaus aus dem 16. Jahrhundert zu retten. Darüber hinaus setzt sie sich für Austausch und Verständigung der Kulturen zwischen Gerlingen und insbesondere Afrika ein.



Übergabe der Bücher über Peniel Shali: Gemeinde-Pfarrer von Kalali Silas Uronu (rechts) mit seinem Assistenten und Evangelisten Tomas Swai (links) sowie der Studentin Christina Joshua Mduma (Mitte), die bei der Auswahl der Bücher half. [/caption]